

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 32

Titel: Der deutsche Föderalismus in der Diskussion (46 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 2.32 Der deutsche Föderalismus in der Diskussion

Wolfgang Sinz

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ Vor- und Nachteile des deutschen Föderalismus kennenlernen,
- ◆ ihre Kenntnisse über den föderativen Aufbau Deutschlands kritisch hinterfragen,
- ◆ die Gliederung der Bundesrepublik in Gebietskörperschaften erläutern können,
- ◆ die Bestimmungen des Grundgesetzes über das Zusammenspiel von Bund und Ländern erarbeiten,
- ◆ den Staatsaufbau der Bundesrepublik erklären können,
- ◆ erkennen, dass den Gebietskörperschaften in Deutschland zur Erfüllung ihrer Aufgaben verschiedene Steuern zustehen,
- ◆ das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland in seinen Grundzügen verstehen,
- ◆ am Beispiel des öffentlichen Rundfunks die Vielfältigkeit des deutschen Föderalismus nachvollziehen können,
- ◆ die Frage diskutieren, ob das deutsche Bildungssystem heute noch allen Schülern die gleichen Chancen bietet,
- ◆ sich eine eigene Meinung über das im Grundgesetz enthaltene Kooperationsverbot bilden,
- ◆ die wesentlichen Positionen im Streit um den Länderfinanzausgleich zwischen Geber- und Nehmerländern bewerten,
- ◆ das System und die Berechnung des Länderfinanzausgleichs erläutern können,
- ◆ die Höhe der Transferzahlungen zwischen den Bundesländern recherchieren,
- ◆ sich mit der ab 2020 verbindlich geltenden „Schuldenbremse“ und deren Konsequenzen für hoch verschuldete Bundesländer auseinandersetzen,
- ◆ Reformvorschläge für den Länderfinanzausgleich diskutieren,
- ◆ die Arbeit des Stabilitätsrats erläutern,
- ◆ Vorschläge zur Neuordnung der Bundesländer diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p><b>I. Bund und Länder</b></p> <p>Zu Beginn sollen die Schüler ihr Wissen über die Bundesländer vertiefen. Mithilfe eines Arbeitsblattes ordnen sie Wappen den jeweiligen Ländern zu.</p> <p>Alternativ oder arbeitsteilig tragen die Schüler die Namen und Hauptstädte der 16 Bundesländer in eine Deutschland-Karte ein. Ein Rechercheauftrag zur Gliederung der Bundesrepublik schließt dieses Arbeitsblatt ab.</p> <p>Das Zusammenspiel von Bund und Ländern wird durch das Grundgesetz geregelt. Die</p>	<p>→ <b>Die Bundesländer und ihre Wappen/MW1 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/MW2</b></p> <p>→ <b>Die Landeshauptstädte/MW3 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M4</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M5</b></p> <p>→ <b>Die bundesstaatliche Ordnung/MW6 (Arbeitsblatt)</b></p>

## 2.32

## Der deutsche Föderalismus in der Diskussion

## Teil 2: Politik

<p>wichtigsten Artikel sollen die Schüler selbst erarbeiten.</p> <p>Anhand eines Schaubilds soll der Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland erläutert werden.</p> <p>Am Ende des ersten Kapitels sollen verschiedene Steuern und Aufgaben Bund, Ländern und Kommunen zugeordnet werden. Ziel dabei ist, dass die Schüler die unterschiedlichen Zuständigkeiten der Gebietskörperschaften in Deutschland erkennen und die Finanzierung durch die Verteilung unterschiedlicher Steuern nachvollziehen können.</p>	<p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW7</b></p> <p>→ <b>Der Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland/M8 (Schema)</b></p> <p>→ <b>Wer bekommt was und wer ist für was zuständig?/MW9 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW10</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M11 und M12</b></p>
<p><b>II. Der Streit um den Föderalismus</b></p> <p>Die Bedeutung des föderativen Aufbaus lässt sich auch anhand der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten darstellen. Dabei hat nicht jedes Bundesland eine eigene Sendeanstalt.</p> <p>Ein Quiz mit den verschiedenen Tatort-Kommissaren der ARD-Sendeanstalten soll den Schülern die Vorteile eines föderativ aufgebauten Staates verdeutlichen.</p> <p>Nicht erst seit der PISA-Studie ist das deutsche Schulsystem in der Kritik. Immer wieder wird ein einheitliches, durch den Bund bestimmtes Bildungssystem gefordert. Unbestritten ist, dass das Bildungsniveau zwischen den Bundesländern erhebliche Unterschiede aufweist und Schüler in Deutschland nicht überall die gleichen Startchancen haben.</p> <p>In einem Streitgespräch werden die unterschiedlichen Argumente für und gegen eine Abschaffung des Kooperationsverbots genannt. Diese können von den Schülern arbeitsteilig erarbeitet und im Anschluss diskutiert werden.</p>	<p>→ <b>Die Landesrundfunkanstalten/M13 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M14</b></p> <p>→ <b>Das Who is who der deutschen Krimis: die Tatort-Kommissare/M15 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M16</b></p> <p>→ <b>Mathe und Naturwissenschaften. Leistungsgefälle zwischen Schülern in Ost und West ist gravierend/M17a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Bildung ist Ländersache/M18 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Bildung ist nicht allein Ländersache/M19 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M20</b></p>
<p><b>III. Der Länderfinanzausgleich – oder: das leidige Thema Geld</b></p> <p>Seit Jahren heftig umstritten ist das Thema Länderfinanzausgleich. Eine Karikatur von Horst Haitzinger bietet die Möglichkeit, sich der Auseinandersetzung zwischen Geber- und Nehmerländern zu nähern.</p>	<p>→ <b>Der Streit um die Finanzen/MW21 (Karikatur)</b></p>

## Teil 2: Politik

<p>Zwei umfangreiche Rechercheaufträge, die arbeitsteilig und binnendifferenziert vergeben werden können, haben zum Ziel, die Funktionsweise und die Folgen des Länderfinanzausgleichs zu erarbeiten und zu diskutieren.</p> <p>Prekär ist die finanzielle Lage neben den Stadtstaaten vor allem für das Saarland und Nordrhein-Westfalen. Ein Zeitungsartikel thematisiert dieses Dilemma und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.</p> <p>Ein weiterer Zeitungsartikel geht auf die Stärken des Länderfinanzausgleichs und auf Reformvorschläge ein.</p> <p>Im Mittelpunkt eines dritten Zeitungsartikels stehen die Schwierigkeiten des größten Bundeslandes, Nordrhein-Westfalen. Die Schüler sollen Fakten zur enormen Verschuldung dieses Landes in den letzten Jahren herausarbeiten und nähere Informationen über die Schuldenbremse, die ab 2020 Bund und Länder zu ausgeglichenen Haushalten zwingt, recherchieren.</p> <p>Der 2019 auslaufende Solidarpakt II und die ab 2020 verbindliche Schuldenbremse erhöhen den Druck auf die Regierungschefs der Länder erheblich, Reformen auf den Weg zu bringen. Die Idee einer Neugliederung der Bundesländer und die Frage, wie die Schuldenbremse realisiert und überwacht werden soll, stehen im Mittelpunkt eines längeren vierten Zeitungsartikels.</p>	<p>→ <b>Lösungsvorschläge/M22a bis c</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW23a und b</b></p> <p>→ <b>Diese sechs Bundesländer versinken im Schuldensumpf/M24a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Der gute Länderfinanzausgleich/M25a und b (Zeitungsartikel, Karikatur)</b></p> <p>→ <b>Wie sich NRW tief in die Zinsfalle manövriert hat/M26 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M27</b></p> <p>→ <b>Saarland-Vorstoß. Einige Bundesländer können alleine nicht überleben/M28a bis c (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M29a und b</b></p>
<p><b>IV. Das Ende der alten Bundesländer?</b></p> <p>Anhand einer Karte, die nur noch sechs statt 16 Bundesländer zeigt, sollen die Schüler in Gruppen Überlegungen anstellen, wie eine Neuordnung der Bundesländer aussehen könnte.</p>	<p>→ <b>Wie könnte eine Länderfusion aussehen?/M30 (Karte)</b></p>

**Tipp:**

- Anderson, George: Föderalismus: Eine Einführung, UTB, Stuttgart 2008
- Blumenthal, Julia/Stephan Bröchler: Föderalismusreform in Deutschland: Bilanz und Perspektiven im internationalen Vergleich, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2012

## 2.32

## Der deutsche Föderalismus in der Diskussion

## Teil 2: Politik

- Detterbeck, Klaus u.a. (Hrsg.): Föderalismus in Deutschland, Oldenbourg Verlag, München 2009
- Funk, Albert: Föderalismus in Deutschland. Von den Anfängen bis heute, Ferdinand Schöningh Verlag, 2. Auflage, Paderborn 2010
- Härtel, Ines (Hrsg.): Handbuch Föderalismus – Föderalismus als demokratische Rechtsordnung und Rechtskultur in Deutschland, Europa und der Welt. Band IV: Föderalismus in Europa und der Welt, Springer-Verlag, Berlin 2012
- Hesse, Joachim Jens: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Nomos Verlag, Baden-Baden 2012
- Hrbek, Rudolf u.a. (Hrsg.): Bildungspolitik in Föderalstaaten und der Europäischen Union: Does Federalism Matter? (= Schriftenreihe des Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung, Band 38), Nomos Verlag, Baden-Baden 2012
- Ryczewski, Christoph: Die Schuldenbremse im Grundgesetz. Untersuchung zur nachhaltigen Begrenzung der Staatsverschuldung unter polit-ökonomischen und bundesstaatlichen Gesichtspunkten, Duncker & Humblot Verlag, Berlin 2011
- Scharpf, Fritz W.: Föderalismusreform: Kein Ausweg aus der Politikverflechtungs-falle? (Schriften aus dem MPI für Gesellschaftsforschung), Campus Verlag, Frankfurt/New York 2009
- Sturm, Roland: Das neue Deutsche Regierungssystem: Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Auflage, Wiesbaden 2012
- Sturm, Roland: Föderalismus. Eine Einführung, Nomos Verlag, 2. Auflage, Baden-Baden 2010

**Internet:**

- Bundesrat und Links zu den Ländern: <http://www.bundesrat.de>
- Deutsches Institut für Föderalismusforschung: <http://dif-serv.dif.uni-hannover.de/~dif/>
- Europäisches Zentrum für Föderalismusforschung Tübingen: <http://www.uni-tuebingen.de/ezff>
- Kultusministerkonferenz: <http://www.kmk.org>

**Autor:** Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Expansions- und Separationsfantasien sind auch im Westeuropa von heute anzutreffen. So gibt es etwa in der Schweiz Gedankenspiele, die Eidgenossenschaft um Teile Norditaliens, Frankreichs und vor allem um Baden-Württemberg oder sogar Bayern zu „erweitern“.



Einen Text inklusive Bildmaterial zu diesem Thema, das Ihren Schülerinnen und Schülern sicher Anlass zu regen Diskussionen bietet, finden Sie als **Bonusmaterial** (= **M31a und b**) in der digitalen Version der vorliegenden Unterrichtseinheit auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik → Politik.

Der Download ist für Sie als Abonnent(in) kostenlos!

## Teil 2: Politik

**Anmerkungen zum Thema:**

In ihrem fünften Flugblatt, das den Titel „Aufruf an alle Deutsche!“ trug und im Januar 1943 erschien, sprachen sich die Mitglieder der Weißen Rose dezidiert für eine **föderalistische Ordnung** eines neu zu gründenden deutschen Staates aus: „Jede zentralistische Gewalt, wie sie der preußische Staat in Deutschland und Europa auszuüben versucht hat, muss im Keime erstickt werden. Das kommende Deutschland kann nur föderalistisch sein. Nur eine gesunde föderalistische Staatenordnung vermag heute noch das geschwächte Europa mit neuem Leben zu erfüllen.“ (Quelle: <http://weisse-rose-stiftung.de/>)

Mehr als 70 Jahre später steht der deutsche Föderalismus in der Diskussion. Umstritten ist nicht nur die Frage, ob die Länder und Kommunen mit der geltenden **Aufgaben- und Steuerverteilung** mehrheitlich überlebensfähig sind. In der Kritik steht seit dem „PISA-Schock“ vor allem auch das **föderalistische Bildungssystem** der Bundesrepublik Deutschland. Gewährt es allen Schülern die gleichen Chancen? Oder ist die Forderung nach Abschaffung des Kooperationsverbots legitim und damit das **Ende der Bildungshoheit der Länder** absehbar?

Zudem veränder(te)n die **Föderalismusreformen von 2006 und 2009** die Bundesrepublik Deutschland nachhaltig. Bund und Länder sind ab 2020 gezwungen, ausgeglichene Haushalte vorzulegen.

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht dabei der **Länderfinanzausgleich**. Die **Geberländer** Bayern und Hessen reichten 2013 eine **Klage** gegen den Länderfinanzausgleich ein. Ohne diesen Ausgleich aber wären viele Bundesländer kaum überlebensfähig. Zwischen 1990 und 2013 zahlte allein Bayern 46,4 Mrd. Euro in den Länderfinanzausgleich ein; Berlin, das nur rund ein Viertel der Einwohner Bayerns hat, erhielt in diesem Zeitraum 52 Mrd. Euro. Die **Ländersolidarität** steht vor einer Zerreißprobe.

Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch, dass nicht allen Ländern die **notwendigen Anstrengungen zum Erreichen eines ausgeglichenen Haushalts** zugesprochen werden. Andere, vor allem ostdeutsche und süddeutsche Länder, scheinen dagegen auf einem guten Weg zu sein.

Fest steht, dass die **Schuldenbremse ab 2020** verpflichtend eingeführt wird. Nur in Not- und Katastrophenzeiten sowie in Zeiten von Wirtschaftskrisen darf das **absolute Neuverschuldungsverbot** gebrochen werden. Ein **Stabilitätsrat von Bund und Ländern** wird die Haushalte regelmäßig überwachen und die Einhaltung der Obergrenze des strukturellen gesamtstaatlichen Finanzierungsdefizits überprüfen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Vorgaben wurden **Forderungen nach der Fusion einzelner Bundesländer** laut. Seitdem werden die unterschiedlichsten Vorschläge diskutiert. Die Rede ist dabei zum Beispiel von einem „**Hansebund**“ oder „**Nordostdeutschland**“ bzw. „**Südwestdeutschland**“.

Einen Schritt weiter gehen gar **Schweizer Politiker**, die eine um die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern sowie Teile Frankreichs, Italiens und Österreichs erweiterte Eidgenossenschaft ins Spiel bringen. Dadurch würde eines der wohlhabendsten Länder weltweit entstehen.

Was verfassungsrechtlich natürlich undenkbar ist, kann dennoch als ein Zeichen dafür gewertet werden, dass der Föderalismus in Deutschland auf Dauer nur mit **überlebensfähigen Bundesländern** erfolgreich sein wird.